

Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2023

Auswirkungen des russischen Kriegs auf die Stiftungsarbeit

Unverändert setzt Russland seinen Angriffskrieg gegen die Ukraine fort, und der anhaltende Krieg bedeutet zahlreiche weitere Opfer und Leid in der Region. Die Solidarität der Stiftung West-Östliche Begegnungen gilt weiterhin den Menschen in der Ukraine und all jenen, die den Krieg und die russische Militärgewalt verurteilen. Trotz der kriegsbedingten Erschwernisse auch bei der gesellschaftlichen Zusammenarbeit finden von der Stiftung geförderte deutsch-ukrainische Begegnungen statt - ein wichtiges Signal für den Glauben an eine Zukunft der Ukraine in Frieden.

Über fast drei Jahrzehnte haben sich die Beziehungen zu den Partnerinnen und Partnern in den Partnerländern der Stiftung erfolgreich entwickelt, auch in Russland und Belarus. Seit dem Februar 2022 sind viele der ehemals engen Verbindungen mit Russland und Belarus ausgesetzt, gleichzeitig ist es ein wichtiges Anliegen der Stiftung die gesellschaftlichen Kontakte nicht gänzlich abreißen zu lassen. In diesem Zusammenhang prüft die Stiftung in ihren Förderentscheidungen Projekte ohne staatliche Beteiligung auf russischer oder belarussischer Seite.

Zentralasien und Südkaukasus – Partnerländer der Stiftung

2023 setzte die Stiftung ihren Kurs fort, mittel- und längerfristig die Zusammenarbeit mit den Ländern Zentralasiens und des Südkaukasus zu stärken. Während die Begegnungsaustausche mit Ländern wie Georgien und Armenien erfreulicherweise weiter ausgebaut werden – u.a. zeigt sich dies auch in der wachsenden Zahl von Förderanträgen – sind die zivilgesellschaftlichen Beziehungen zu den zentralasiatischen Ländern noch stark ausbaufähig. Zu den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine gehört das zunehmende Interesse an den Ländern Zentralasiens seitens der westlichen Politik und Wirtschaft. Gleichzeitig ist in der deutschen Öffentlichkeit weiterhin wenig bekannt über die Region. Eine entwickelte zwischengesellschaftliche Zusammenarbeit ist jedoch eine der zentralen Säulen für nachhaltige, friedliche und stabile Länderbeziehungen. Dieses Verständnis hat die Stiftung West-Östliche Begegnungen in ihrem Auftrag festgeschrieben. Vor diesem Hintergrund möchte die Stiftung, zu deren Partnerländer satzungsgemäß die zentralasiatischen Länder gehören, dazu beitragen, Akteure der zivilgesellschaftlichen Arbeit zusammenzubringen und die Initiierung und Weiterentwicklung von Begegnungs- und Projektformaten zu unterstützen. Die für dieses Stiftungsvorhaben notwendigen Kontaktabbauungen und Netzwerktreffen wurden im **Herbst 2023 in Kasachstan, Usbekistan und Kirgistan** realisiert: Über 25 Treffen und Gespräche konnten vor Ort mit Vertreterinnen und Vertretern von Initiativen, NGO und gesellschaftlichen Organisationen sowie der deutschen Botschafterin in Kirgistan als auch dem deutschen Botschafter in Usbekistan geführt, potenzielle Partnerstrukturen- und Interessierte gefunden sowie mögliche Themen für eine Zusammenarbeit erarbeitet werden.

Verstärkte Umsetzung von Eigenformaten

Mit einer vermehrten Durchführung von Eigenformaten und Kooperationsprojekten folgt die Stiftung ihren strategischen Überlegungen, zur gesellschaftlichen Sichtbarmachung weiterer Partnerländer beitragen zu wollen. Mit der für die Stiftung vergleichsweise hohen Zahl von Eigeninitiativen reagiert die Stiftung damit auch auf den starken Rückgang der Förderanträge infolge der Pandemie und des Krieges.

Mit Blick auf ein geplantes verstärktes Engagement in der Region führte die Stiftung in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt und dem Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften (BDWO) im **September 2023 den „Zweiten Runden Tisch Zivilgesellschaft in Zentralasien“** durch. Eine weitere Perspektive auf das Thema bot das von der Stiftung organisierte Panel **„Blick auf China aus Sicht seiner zentralasiatischen Nachbarn“ im Oktober 2023**, im Rahmen einer von der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt organisierten Chinatagung in Wittenberg. Ganz im Fokus des **„Sommerfests der Stiftung“ im Juni 2023** stand Usbekistan: Die Veranstaltung fand statt **in Kooperation mit dem Neuen Museum und** der herausragend kuratierten Ausstellung **„Archäologische Schätze aus Usbekistan“**.

Die Stiftung war Kooperationspartner bei den **„Berlin X Bishkek Art Weeks“**, u.a. mit **MISSING MEMBER – Kirgistan, ein Land in Bewegung, im Mai 2023 in Berlin**, einem mehrwöchigen Festival voller Lebendigkeit und Energie mit Ausstellungen, Performances und Gesprächsrunden, initiiert von einem jungen Kollektiv von Kulturschaffenden, mit dem Anliegen, zum einen die junge Kunst- und Kulturszene Kirgistans einer deutschen Öffentlichkeit näher zu bringen und zum anderen, hochaktuelle Themen wie Abwanderung, Migration, gesellschaftliche Rollen der Frau, ins Gespräch zu bringen. Im Rahmen des Festivals organisierte die Stiftung die **Gesprächsrunde „Kirgistan im Blick“**, die sich den aktuellen zivilgesellschaftlichen Entwicklungen des Landes widmete.

Nicht alle Vorhaben, trotzdem bereits fest geplant und vorbereitet, konnten realisiert werden: Mit Bedauern musste aufgrund der Märzproteste in Georgien das **Format „Perspektivwechsel - Deutsch-Georgische Diskussionsrunde junger Kulturschaffender und Musikperformance“, geplant für März 2023 in Berlin, Chemnitz, Leipzig und Halle**, in Kooperation mit Am Galgenberg 2 e.V., abgesagt werden. Ebenso fand die **Regionalinitiative der Stiftung „Netzwerktreffen Sachsen: Ostwärts“, vorgesehen für Juli 2023 in Leipzig**, wegen zu geringer Teilnehmendenzahl sächsischer Initiativen nicht statt. Eine überregionale Veranstaltung soll stattdessen im kommenden Jahr realisiert werden.

Im Bereich der deutsch-russischen Zusammenarbeit war die Stiftung zum einen Mitveranstalter des **Onlineformats „Deutsch-Russisches zivilgesellschaftliches Partnerschaftstreffen“ im September 2023**, organisiert vom Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften (BDWO) und dem Deutsch-Russischen Forum (DRF). Die Veranstaltung war als geschlossen konzipiert, Voraussetzung war die Nichtteilnahme staatlicher Strukturen. Zum anderen fand der **Dialog der Zivilgesellschaft, November 2023 in Köln**, organisiert von BDWO und DRF, statt, bei dem Aktive aus Deutschland über die Umsetzbarkeit und mögliche Fortführung oftmals langjähriger zivilgesellschaftlicher deutsch-russischer Projekte (z.B. Heilpädagogisches Zentrum Pskow) diskutierten.

Ausblick

2023 war ein weiteres bewegtes Jahr voller Erschütterungen. Kriegs- und Krisenherde, wie der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine mitten in Europa, der Krieg in Nahost, der Armenien-Aserbaidschan-Konflikt, bringen Leid und fordern zahlreiche Opfer; mit der weiteren Entwicklung sind viele Ungewissheiten verbunden – auch für die internationale Zusammenarbeit. Im Bereich ihrer Möglichkeiten und gemäß ihrem Auftrag wird die Stiftung West-Östliche Begegnungen sich auch weiterhin einsetzen für Begegnungen zwischen Menschen aus Deutschland und aus den 15 Partnerländern und die Förderung des zivilgesellschaftlichen Austauschs. Ob Klimaworkshop, Geschichtswerkstatt, Konzerttreffen, Sportevent, Diskussionsrunden oder Konferenzen – es gibt zahlreiche Möglichkeiten sich kennen zu lernen und den eigenen Horizont zu erweitern. Von diesem Verständnis und als Beitrag zum friedvollen Miteinander wird die Arbeit der Stiftung West-Östliche Begegnungen getragen.

1. Die Erfüllung des Stiftungszwecks

Dem Zweck der Stiftung, der Förderung der zwischengesellschaftlichen Zusammenarbeit und des Friedens durch Vertiefung und Ausweitung von gutnachbarlichen Beziehungen und Kontakten zwischen Menschen aus Deutschland und den 15 Partnerländern in Osteuropa, dem Baltikum, Zentralasien und dem Südkaukasus trug die Stiftung im Berichtszeitraum mit Förder- und operativer Projekt- und Stiftungsarbeit Rechnung.

1.1. Bewilligung und Bereitstellung von Fördermitteln und Projektvorbereitung

Im Jahr 2023 stellte die Stiftung Fördermittel in Höhe von 158.841 EUR für Begegnungsmaßnahmen von Initiativen, Vereinen, Jugendgruppen, Schulen und zivilgesellschaftlichen Partnern sowie für Eigenformate und Kooperationsvorhaben bereit.

1.2. Tatsächliche Projektförderung und Projektdurchführung

Die Stiftung ist ihrem Satzungszweck mit der über das ganze Jahr geleisteten Fördertätigkeit und operativen Projekt- und Stiftungsarbeit zur Vorbereitung von Fördermittelbewilligungen und Stiftungsprojekten nachgekommen. Weiterhin fällt die Zahl der Förderanträge im Vergleich zu der Zeit vor der Pandemie und dem Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine geringer aus; gleichwohl ist mittlerweile ein leichter Aufwärtstrend festzustellen. Auch 2023 wurden infolge des russischen Kriegs gegen die Ukraine nicht alle Anträge bewilligt; andere, bereits bewilligte, Vorhaben konnten aufgrund der politischen Situation nicht realisiert werden. Im Berichtszeitraum kamen insgesamt 134.824,57 EUR (2022: 99.480,90 EUR, 2021: 30.108 EUR, 2020 16.609 EUR) zur Auszahlung, davon 40.077,98 EUR für operative- und Kooperationsvorhaben der Stiftung und 67.266,52 EUR für Förderprojekte. 17.480,07 EUR wurden für Projekt- und Betriebsmittel gem. § 62 (1) 1 der AO und 10.000 EUR gem. § 62 (1) 1 der AO für das Projekt Digitalisierung der Stiftung eingesetzt.

Eigen- und Kooperationsvorhaben der Stiftung West-Östliche Begegnungen

- **„Perspektivwechsel“ Deutsch-Georgische Diskussionsrunde junger Kulturschaffender und Musikperformance**, März 2023, Berlin, Chemnitz, Leipzig, Halle, In Kooperation mit Am Galgenberg 2 e.V. (kurzfristig wegen der Märzereignisse in Georgien von georgischer Seite abgesagt)
- **Berlin X Bishkek Art Weeks, u.a. mit MISSING MEMBER – Kirgistan, ein Land in Bewegung, Ausstellung und Gesprächsrunden**, Mai 2023, Berlin, In Kooperation mit 17heroes e.V.
- **Podiumsdiskussion „Kirgistan im Blick“**, Mai 2023, Berlin Im Rahmen der Berlin X Bishkek Art Weeks
- **„Sommerfest der Stiftung“ - Länderschwerpunkt Usbekistan**, Juni 2023, Berlin, In Kooperation mit dem Neuen Museum und der Ausstellung „Schätze Usbekistans“
- **Netzwerktreffen Sachsen: Ostwärts**, Juli 2023, Leipzig, (wegen zu geringer Teilnehmerszahl sächsischer Initiativen verschoben)
- **„Zweiter Runder Tisch Zivilgesellschaft in Zentralasien“**, September 2023, Berlin, in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt und dem BDWO
- **„Blick auf China aus Sicht seiner zentralasiatischen Nachbarn“**, Oktober 2023, Wittenberg, Konferenzpanel in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt
- **Kasachstan, Usbekistan, Kirgistan – Kontaktpanorama und Netzwerktreffen, darunter „Forum NGO und NPO“ in Taschkent, über 25 Treffen und Gespräche**, Oktober-November 2023
- **Online: Deu-Rus Partnerschaftstreffen** (geschlossen, unter Voraussetzung der Nichtteilnahme staatl. Strukturen), September 2023, organisiert von BDWO und DRF
- **Dialog der Zivilgesellschaft**, November 2023, organisiert von BDWO und DRF

2. Die bewilligten Projekte in Zahlen

Über 50 % der bewilligten Projekte waren Vorhaben im Schüler- und Jugendaustausch, knapp 40 % Bürgerbegegnungen zu den verschiedensten Themenstellungen. Die meisten Förderungen gingen an Projekte mit den Partnerländern Kasachstan, Kirgisistan, Armenien, Georgien, Republik Moldau. Über 40 % aller bewilligten Vorhaben waren Gruppenbegegnungen zur Anbahnung neuer, Wiederbelebung früherer und Ausgestaltung langfristiger Beziehungen, bei einem Viertel handelte es sich um Stiftungsprojekte und Kooperationsvorhaben.

- nach den Programmen der Stiftung

	2023		2022	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Gruppenbegegnungen und Austausch international	21	44,68	11	45,83
Kurzbegegnungen und Zusammenarbeit der Partner international	6	12,77	2	8,33
Sonderprojekte	5	10,64	0	0
Stiftungsprojekte	10	21,27	8	33,33
Miniprojekte – vor Ort und hier in Deutschland	5	10,64	3	12,51
Gesamt	47	100	24	100

- nach der Kategorie der Begegnung

	2023		2022	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Schüleraustausch und Schulpartnerschaften	9	19,15	2	8,33
Jugendaustausch (außerschulisch)	14	29,79	11	45,83
Begegnungen im Bereich Kultur	6	12,76	1	4,17
Sonstige Bürgerbegegnungen	18	38,30	10	41,67
Gesamt	47	100	24	100

- nach den beteiligten Partnerländern der Stiftung

	2023		2022	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Georgien, Armenien	9	19,14	4	16,67
Lettland, Litauen, Estland	7	14,89	5	20,84
Ukraine	7	14,89	2	8,33
Kasachstan, Kirgisistan, Usbekistan, Tadschikistan	11	23,40	3	12,5
Republik Moldau	2	4,25	2	8,33

Belarus	3	6,39	3	12,5
Russland	4	8,52	2	8,33
Maßnahmen mit mehreren** Ländern des Fördergebietes	4	8,52	3	12,5
Gesamt	47	100	24	100

3. Stiftungsvermögen

2023 betrug das Stiftungsvermögen rund 19,1 Mio. EUR. Die erwirtschafteten Einnahmen betragen bei einem durchschnittlichen Bestand der Finanzanlagen von ca. 18,6 Mio. EUR 595.887,97 EUR. Zu rund 98 % ist das Stiftungskapital im Bethmann Stiftungsfonds I bei der Bethmann Bank, bis Mai 2023 in einer Individualisierten Vermögensverwaltung bei der Frankfurter Bankgesellschaft, ab Mai in einer standardisierten Fondsanlage bei der Bank für Kirche und Caritas eG, sowie beim Versicherungsunternehmen Allianz investiert.

Die Bemühungen um die Erhaltung des Stiftungskapitals wurden 2023 durch Rücklagenbildung in Höhe von 192.440,59 EUR (max. 1/3 aus Einnahmen aus Vermögensverwaltung gemäß § 62 (1) 3 der AO) fortgesetzt.

Der „Sonstigen Ergebnismittelrücklage“ (gemäß § 62 (1) 1 der AO) zur nachhaltigen Zweckerfüllung wurden 89.646,03 EUR als Projektmittel- und Betriebsmittelmittelrücklage, und (gemäß § 62 (1) 2 der AO) 10.000 EUR als neugebildete Rücklage in das Projekt Digitalisierung der Stiftung zugeführt. Insgesamt konnte die Stiftung 2023, gemessen an Krisensituation mit ihren Auswirkungen auf den Finanzmarkt wirtschaftlich nicht beeinträchtigt werden.

4. Satzungsänderung

Nach fast 30 Jahren traten zum Ende 2023 die Vertreterinnen der Bundesministerien als Mitglieder der Gremien zurück. Dies stellt eine Zäsur in der Geschichte der Stiftung dar und bedeutet für die weitere Stiftungsarbeit Herausforderung und Chance zugleich. Der Rückzug der Bundesministerien machte eine Satzungsänderung erforderlich. Diese Notwendigkeit wurde zum Anlass genommen, die Satzung einer grundlegenden Prüfung zu unterziehen und, Stiftungszweck und Stifterwille nicht berührend, neu zu gestalten. In einem großen Kraft- und Ressourcenaufwand haben die Stakeholder, unterstützt von rechtlicher Beratung und in Zusammenarbeit mit der Stiftungsaufsicht, die Satzungsänderung entwickelt. Im Januar 2024 genehmigte die Stiftungsaufsicht. Alle Beteiligten sind sich darüber einig, dass die neue Satzung zentral zur Handlungs- und Zukunftsfähigkeit der Stiftung beiträgt. Den neu gesetzten Rahmen zum Wohle der Stiftung und zur Erfüllung ihres Auftrags für Begegnung und Austausch zwischen Menschen mit ganz unterschiedlichen Mentalitäten, Kulturen und Religionen weiterhin und gerade jetzt auszufüllen, und darüber hinaus sich im Wirkungskreis weiterzuentwickeln ist gemeinsames Anliegen und gemeinsame Aufgabe.

4.1. Vorstand

Der Vorstand setzte sich 2023 wie folgt zusammen:

Jelena Hoffmann (Vorsitzende), Dr. Martin Kummer (Stellv. Vorsitzender) Claudia Busch (entsendet vom Auswärtigen Amt), Ann-Kathrin Fischer (entsendet vom BMFSFJ), Dirk Udo Fricke.

Der Vorstand der Stiftung tagte im Berichtszeitraum am 21. März, 23. Mai und 21. November 2023.

Themenschwerpunkte der Beratungen:

- fortgesetzt Neuausrichtung der Stiftungsarbeit aufgrund der Kriegssituation
- Strategische Weiterentwicklung und Satzungsänderung

- Finanzstatus und Vermögensverwaltung
- Wechsel in der Vermögensverwaltung
- auslaufende Amtszeiten / Nach- und Wiederbesetzung in den Gremien
- Jahresrechnung 2022 und Prüfbericht der Martina Schmidt Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Tätigkeitsbericht 2022 in Erfüllung des Stiftungszwecks
- präzisierter Wirtschaftsplan 2023 und Wirtschaftsplan 2024
- Stand der Projektdurchführung und Bewilligung von Förderanträgen
- Stiftungsprojekte 2023, Planung Fördertätigkeit und Stiftungsprojekte 2024

4.2. Geschäftsführung und Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle verantwortete, in Zusammenarbeit mit der Vorstandsvorsitzenden und dem Kuratoriumsvorsitzenden, die Vor- und Nachbereitungen der Gremiensitzungen sowie die Beratungen der Antragskommission und des Finanzausschusses. Neben den laufenden Aufgaben in der Geschäftsstelle erstellte die Geschäftsstelle die Entwürfe der Jahresrechnung, des Tätigkeitsberichts 2022, des Wirtschaftsplans 2023, die Übersichten zu den Finanzanlagen sowie die Protokolle der Gremiensitzungen. Aufgrund des russischen Kriegs gegen die Ukraine wurden bereits entwickelte Projektplanungen ausgesetzt und Stiftungsprojekte und Kooperationsvorhaben neu konzipiert und umgesetzt. Weiterhin beriet die Geschäftsstelle Fördersuchende und Bewilligungsempfänger, bearbeitete die Anträge an die Stiftung auf Zuwendungen, entwickelte die Bewilligungsvorschläge zur Beratung in der Antragskommission und die Bewilligungsbescheide, koordinierte die Mittelbewirtschaftung und Vermögensverwaltung. Sie führte die Korrespondenzen, pflegte die Kontakte zu den Projekt- und Geschäftspartnern der Stiftung und vernetzte interessierte Initiativen und Gruppen in ihrer west-östlichen Zusammenarbeit.

4.3. Kuratorium

Nachfolgende Neu- und Wiederbestellungen als Mitglieder im Kuratorium erfolgten 2023:
Wiederbestellungen: Jochen Rummenhüller, Anna Veigel, Kerstin Voigt, Dr. Heinz Wehmeier

Neubestellungen: Dr. Martin Brendebach (entsendet von Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie), Julija Gewinner (Expertin)

Nach langjährigem Engagement als Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung West-Östliche Begegnungen trat Andreas Dippe zum 31.12.2023 zurück.

Das Kuratorium befasste sich insbesondere mit

- Verabschiedung des Prüfberichts 2022 der Martina Schmidt Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, der Beratung und Bestätigung der Jahresrechnung und des Geschäftsberichts 2022 des Vorstands
- Tätigkeitsbericht 2022
- Genehmigung des präzisierten Wirtschaftsplanes 2023 und des Wirtschaftsplans 2024
- Neu- und Wiederbestellungen von Mitgliedern des Vorstands und des Kuratoriums
- Beratungen zu Finanzanlagen und Weiterentwicklung der Anlagestruktur
- Stand der Projektdurchführung und Bewilligung von Förderanträgen
- Stiftungsprojekte 2023, Planung Fördertätigkeit und Stiftungsprojekte 2024

4.4. Ausschüsse und Kommissionen der Stiftung

Herr Dr. Kummer als Mitglied des Vorstands und die Mitglieder des Kuratoriums Herr Rummenhüller und Herr Dr. Brendebach arbeiteten 2023 in der **Antragskommission** und haben über die Fördervorschläge für beantragte Projekte beraten. Der **Finanzausschuss** der Stiftung, Herr Fricke, Herr Wettlaufer und Frau Lioubchenko, setzten in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführerin den Wechsel von einer Individualisierten Vermögensverwaltung zu einer standardisierten Fondsanlage um, und

berieten, mit Blick auf die Marktentwicklung, über künftige mögliche Entwicklungen der Anlagestruktur.

5. Schlussbemerkungen

In Übereinstimmung mit dem auf der Grundlage der Jahresschlussrechnung des Vorstands von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellten Prüfbericht kann für das Geschäftsjahr 2023 festgehalten werden, dass die Tätigkeit der Stiftungsgremien insgesamt darauf gerichtet war,

- die Erwirtschaftung von Mitteln aus dem eigenen Stiftungskapital zu stärken,
- in Erfüllung und Beachtung der stiftungsrechtlichen und gemeinnützigkeitsrechtlichen Erfordernisse der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz als Stiftungsaufsichtsbehörde und des Finanzamtes für Körperschaften I Berlin die zeitnahe, fortlaufende und satzungsmäßige Verwendung der Erträge aus dem Stiftungsvermögen zu gewährleisten,
- dem Bestandserhaltungsprinzip des Stiftungsvermögens Rechnung zu tragen und einen Beitrag dazu zu leisten, das Stiftungskapital und die Aufstockung der Kapitalerhaltungsrücklage gem. Abgabenordnung § 62 Abs. 1 zu erhalten.
- den satzungsmäßigen Zweck der Stiftung Wirkung zu verleihen durch Fördermittelvergabe, Durchführung von Stiftungsprojekten zur Förderung von Frieden und Verständigung und zur Qualifizierung der Gremienarbeit für eine nachhaltige in die Zukunft gerichtete Zusammenarbeit.

Februar 2024